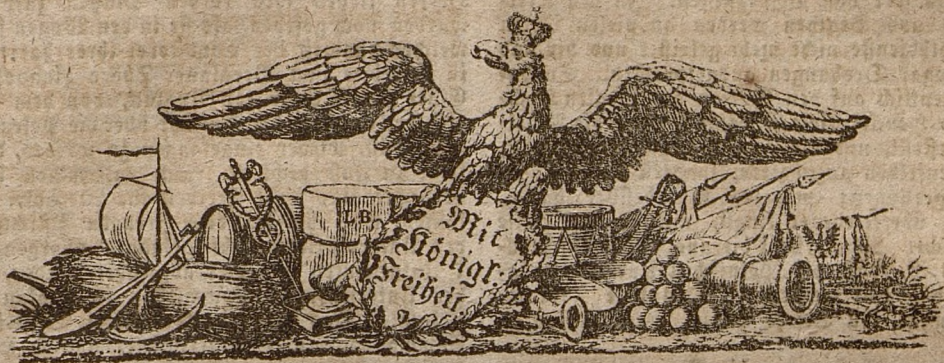


Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrn. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

No. 56. Montag, den 11. Mai 1846.

Berlin, vom 7. Mai.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Stadt-Dechanten und Ober-Pfarrer an der St. Jolians-Kirche in Aachen, Ehren-Stiftsherrn Märkens, so wie den Ober-Amtsmännern Lucke in Bielefeld und Frisshö in Vörschlag, im Regierungs-Bezirk Merseburg, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; den fürstbischöflichen Rath Joseph Freiß in Breslau zum Numerar-Kanonikus bei der Domkirche daselbst zu ernennen, desgleichen die Seitens des Fürstbischöfs von Breslau erfolgten Beförderungen des bisherigen Dom-Kapitulars, Professors Dr. Ritter, zum Dechanten, des Professors und fürstbischöflichen Konsistorial-Raths Dr. Balzer zum Numerar-Kanonikus und des Erzpriesters Heide in Ratibor zum Ehren-Domherrn bei der genannten Domkirche landesherrlich zu genehmigen.

Berlin, vom 9. Mai.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Polizei-Präsidenten von Minutoli in Posen den St. Johanner-Orden zu verleihen.

Bei der am 7ten d. M. angefangenen Ziehung der 4ten Klasse 93ter Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 20,000 Thlr. auf No. 52,943; 3 Gewinne zu 200 Thlr. fielen auf No. 49,124, 55,907 und 64,782; 35 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 647, 3272, 8010, 8502, 16,783, 23,249, 29,210, 32,052, 32,480, 33,001, 35,872, 38,410, 38,166, 39,888, 44,520, 44,987, 45,858, 49,241, 51,211, 52,251, 53,002, 57,413, 59,372, 60,104, 64,479, 66,582, 66,795, 67,473, 68,737, 72,765, 73,206, 73,389, 73,806, 74,229 und 82,944; 36 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 1739, 9085, 13,214, 44,108, 19,280, 21,497, 21,693, 22,059, 23,787, 25,834,

26,825, 27,538, 28,909, 32,356, 39,348, 39,982, 41,768, 44,257, 48,023, 48,749, 50,271, 56,721, 58,274, 60,734, 61,367, 64,358, 66,351, 67,973, 69,724, 72,636, 76,877, 77,435, 80,894, 83,979, 84,247 und 84,513; 57 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 1989, 11,081, 11,618, 14,141, 14,584, 14,622, 15,802, 15,806, 15,903, 17,032, 17,542, 19,370, 22,319, 23,552, 24,216, 24,878, 27,293, 27,911, 29,063, 29,858, 31,837, 32,992, 35,718, 36,158, 37,556, 37,569, 41,702, 41,327, 44,484, 47,025, 48,226, 51,203, 53,967, 54,457, 54,813, 58,326, 59,800, 62,129, 65,040, 69,742, 70,899, 71,075, 71,120, 72,331, 73,299, 73,624, 75,215, 76,606, 76,971, 77,074, 77,194, 77,910, 78,709, 80,174, 81,810, 82,196 und 83,817.

Bei der am 8ten d. M. fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 93ter Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 65,296; 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf No. 29,054; 34 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf No. 1813, 4203, 4270, 4736, 4802, 5129, 5178, 6782, 8105, 8183, 10,168, 13,791, 15,410, 17,274, 22,550, 26,080, 26,266, 28,388, 32,374, 46,731, 49,015, 49,593, 51,791, 56,448, 58,685, 61,283, 66,967, 69,515, 69,327, 73,504, 76,064, 81,310, 82,279 und 82,803; 43 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 3547, 6950, 7716, 9953, 12,500, 13,743, 18,086, 19,256, 22,053, 23,568, 24,684, 25,159, 25,587, 27,617, 29,109, 29,213, 29,843, 31,744, 33,990, 34,042, 34,635, 36,693, 43,315, 45,511, 50,185, 52,760, 54,399, 54,938, 55,276, 61,307, 62,776, 63,349, 68,733, 72,034, 73,466, 76,407, 77,455, 78,962, 81,591, 81,636, 82,861, 84,115 und 84,839; 39 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 205, 3810, 4064, 9084, 10,951, 11,117, 12,319, 12,471, 14,730, 15,034, 19,237, 21,442, 29,451, 34,504, 36,981, 38,710, 39,033, 40,586, 40,611, 43,181, 43,671, 51,803, 52,877, 53,307, 59,726, 59,873, 59,992, 61,161, 61,567, 61,577, 62,708, 62,826, 63,186, 63,469, 63,782, 71,249, 74,305, 77,053 und 82,707.

Breslau, vom 30. April.

(D. A. 3.) Wenn auch die Ruhe in Ober-Schlesien nicht gestört worden ist, so ist man doch keineswegs frei von Besorgnissen. In den Kreisen Ples und Beuthen werden an vielen Orten die Robothdienste nicht mehr geleistet und hin und wieder sogar Drohungen ausgesprochen. So haben namentlich auf den Gütern der Grafen Hochberg und Hentzel viele Robothpflichtige die Arbeiten eingestellt, und die Herrschaft hat sich gehütet, sie zu denselben anzuhalten, sondern lieber Tagelöhner gebungen; mehrere Gutsbesitzer haben, wohl in übertriebener Angst, militairische Hülfe nachgesucht. Man ersieht hieraus, wie wünschenswerth es ist, daß die Polnischen Unruhen möglichst bald gestillt werden. — Das 10te Infanterie-Regiment soll Befehl haben, nach Krakau zu rücken.

Posen, vom 4. Mai.

(Voss. Btg.) Gestern lief eine Nachricht aus Kosten ein, die das Revolutions-Thema wieder lebhafter in Anregung brachte. Folgendes scheint so ziemlich der authentische Thatbestand zu sein. Man hatte geflüstert das Gerücht verbreitet, daß man am Freitag den Propst in Kosten, als politisch verdächtig, verhaften wolle. Das nun zu verhindern, versammelte sich eine große Menschenmasse auf den Straßen, regte sich durch Brauntweingenuß gehörig auf und führte eine so drohende Sprache, daß die dort stehende Escadron Husaren unter Waffen treten mußte. Weit entfernt, sich dadurch einschüchtern zu lassen, riß die zu Hunderten angeschwollene fanatisirte Volksmasse einen Husaren vom Pferde und mißhandelte denselben. Nach diesem Angriff auf die bewaffnete Macht ward zu flachem Einbauen befohlen, bei welcher Gelegenheit allerdings wohl etliche Hiebe gefallen sein mögen, da gewiß ist, daß mehrere Verwundungen vorgekommen sind, wenn gleich die hier cursirende Zahl von 18 Blesfirten wohl entschieden übertrieben ist. Das Ganze giebt leider einen schlagenden Beweis, daß die Stimmung im Großherzogthum noch keinesweges beruhigt ist, und man immer Mittel zu finden weiß, die Aufregung zu erhalten.

Reisse, vom 2. Mai.

(Schles. 3.) Die Anzeigen in der Schlesischen und Breslauer Zeitung, wegen Entweichung des Insurgenten-Offiziers Jan Tyssowski, werden von dem hiesigen Bürgerfreunde ohne allen Beweis als unrichtig bezeichnet, und doch hat man über ein etwaiges Verunglücken desselben — wie angenommen wird — bis heut noch nichts erfahren, vielmehr tritt der Verdacht einer Entweichung immer mehr hervor, da heut Mittag 7 Insurgenten-Offiziere — darunter Alois Starinski, ältester Bruder des hier befindlichen Insurgenten-Generals Starinski — dem Beispiele Tyssowski's

folgend, sich aus dem Staube machten, nachdem sich dieselben in der Schminderschen Conditorei vorher noch zur Reife gestärkt hatten. Drei dieser Herren ließen ihre rothen Mützen zurück und wurden noch gesehen, als sie in den Wagen stiegen, welcher ohnweit der Conditorei ihrer harrte, und in Carrière zum Breslauer Thore hinausfuhr. Einer jedoch hatte das Unglück, von dem Unteroffizier, welchem die Aufsicht über die Polen übertragen ist, wieder eingefangen zu werden, da derselbe zu Fuß nicht so rasch entkommen konnte; versuchte aber seine Freiheit für 20 Thlr. zu erkaufen, was ihm bei dem strengen Pflichtgeföhle des Unteroffiziers nicht gelang. Morgen sollen 7 Insurgenten von hier abgeführt werden, um sie der Untersuchungs-Kommission in Krakau abzuliefern. Das dazu erforderliche Begleitungs-Commando von 1 Unteroffizier und 7 Husaren traf heute hier ein. Das hatten die Insurgenten auf irgend eine Weise erfahren. In der Furcht vor einer so harten Strafe liegt daher lediglich der Grund zu ihrer Entweichung. — In einem spätern Bericht vom 3. heißt es: Gestern Vormittag entwichen drei der hier befindlichen Polnischen Insurgenten. Heute früh 8 Uhr wurden deren drei durch ein Husaren-Commando abgeführt, wie verlautet, um an die Russischen Behörden abgeliefert zu werden. Nicht ungekräft zu bleiben, mußte jeder dieser Männer, daß aber Preußens mildes Gericht eintreten werde, hoffte auch Jeder. Die Hoffnung ist zerstückt und die Zukunft erscheint ob der Ungewißheit graulich. — Gerade derjenige der Entwichenen, welcher von dem Unteroffizier wieder ergriffen wurde, ist aus Russisch Polen, sein Schicksal findet hier große Theilnahme.

Leipzig, vom 5. Mai.

(Schw. M.) Der ehemalige Pastor Stephan aus Dresden, der vor mehreren Jahren mit einer Schaar Gleichgesinnter nach Amerika ausgewandert, ist vor Kurzem zur katholischen Kirche übergetreten.

Wien, vom 30. April.

(N. 3.) Nachrichten aus Italien zufolge wollte die Kaiserin von Rußland am 9. Mai in Venedig eintreffen, von wo die Reiseroute über Ponteba, Spital, Radstatt und Salzburg gehen wird. Der General Graf Wrba wird von hier aus zum Empfange der Kaiserin nach Ferrara gesandt.

Prag, vom 30. April.

Von übermorgen an soll die langgewünschte Beschleunigung der Personenzüge auf unserer Eisenbahn ins Leben treten. Der bisher Abends von hier abgehende Zug wird zwar, wie bisher, erst den Nachmittag des folgenden Tages in Wien eintreffen, dagegen aber soll der neu eingerichtete Morgenzug, welcher schon früh 5 Uhr von hier

abgeht, noch denselben Tag Abends 9 Uhr Wien erreichen, und ebenso umgekehrt der von Wien hierher gehende Zug. Hoffentlich wird die hierdurch gewährte Möglichkeit, den Weg zwischen diesen beiden Städten, wenn auch nicht in 16 Stunden, so doch in einem Tage zurücklegen zu können, dem Personenverkehr die wünschenswerthe Ausdehnung verleihen. Bisher war dieser geringer, als auf irgend einer deutschen Eisenbahn, da in der Regel nur 4 Personenwagen hier abgingen und ankamen, während dagegen der viel später ins Leben getretene Güterverkehr, zwischen Prag und Wien sowohl als auch für die Zwischen-Stationen, bereits sehr ausgedehnt ist.

Laibach, vom 25. April.

(N. A. Ztg.) In Isola entstand am letzten Sonntag ein Konflikt zwischen den dortigen Bewohnern und Jägern aus Capo d'Istria; es traten sich mehr als Hundert Isolaner zusammen, die mit jenen in ein Handgemenge kamen, das so heftig wurde, daß 7 bis 8 Individuen von beiden Seiten tödtliche Wunden davon trugen. Man sagt zum Lobe der Jäger, daß sie sich sehr mäßig benahmen und tapfer verteidigten. — In Triest wurde in der zweiten Öfternacht ein Tischler von einem Travestito (Sbirren) so übel zugerichtet, daß er diesem mit seinem Stod das Ohr abhieb. Darüber entspann sich ein noch heftigerer Streit, welchen beide mit dem Leben büßten. Wiewohl es schon über Mitternacht war, sammelte sich doch eine große Menschenmenge, die aber leicht durch die herbeigeeilten Patrouillen zerstreut wurde. Gestern soll wieder ein bedrohlicher Zusammenlauf am Molo del Sale entstanden, die Ruhe aber von der Polizeiwache wieder hergestellt worden sein, ohne daß das Militär die Kaserne zu verlassen brauchte, wo bereits Befehl, sich mit Patrouillen zu versehen, gegeben war. — Wichtig dürfte die uns zukommende Nachricht sein, daß ein Theil des im Küstenland garnisonirenden Militärs Befehl zum Abmarsch nach Italien erhalten habe, indem Theile des Kirchenstaats von Oesterreichischen Truppen besetzt werden dürften.

Oesterreichische Grenze, vom 2. Mai.

(Frank. M.) Wir haben Briefe aus dem östlichen Galizien, deren Inhalt im Allgemeinen befriedigend lautet. Der erste Eindruck, welchen das Kaiserl. Rescript auf die Bauern hervorbrachte, war, wenn auch ihre hochfliegenden Erwartungen nicht alle befriedigt wurden, doch offenbar ein günstiger. Besonders da sich die Regierungs-Beamten angelegen sein ließen, ihnen den Sinn desselben deutlich zu machen mit dem Beifügen, daß die väterliche Regierung des Kaisers auch ferner Sorge tragen werde, ihren Zustand nach Möglichkeit zu verbessern. In einzelnen Gegenden wurde die Kaiserliche Verordnung selbst mit lautem Jubel begrüßt. Indes ist die-

selbe auch vielfach mißverstanden worden, namentlich wollen viele Bauern daraus den Schluß ziehen, daß sie jetzt ganz frei und unabhängig von den Edelleuten geworden seien, daß sie weder Dienste zu leisten, noch in irgend einer Weise ihren oder ihrer Beamten Befehle Folge zu geben hätten. Jedenfalls werden die Gutsherren ihren Unterthanen gegenüber in Zukunft keinen leichten Stand haben. Die große Klust, welche bisher zwischen beiden bestand, ist durch die letzten Ereignisse ausgefüllt, die tiefe Ehrfurcht, welche der Bauer gegen seinen Edelmann bisher an den Tag legte, ist erloschen und an ihre Stelle ist das Gefühl eigener Kraft und eigenen Werthes getreten. Der Adel wird künftig den Bauern nicht mehr nach Willkür mißhandeln dürfen, weil dies sonst leicht eine Wiederholung des letzten furchtbaren Exempels zur Folge haben würde. Die Klügeren unter den Grundbesitzern sehen dies auch ein, und ihr Wunsch geht deshalb dahin, die noch übrigen Lasten auf eine billige Weise aufgelöst zu sehen. — Szela soll ganz ruhig zu Hause sitzen. Er hat sich, wie viele Andere, bei den letzten Ereignissen bereichert. Die Decupations-Truppen, welche gegenwärtig in Galizien stehen, sollen vor der Hand nicht vermindert werden.

Von der Eider, vom 26. April.

(W. Z.) Aus guter Quelle sind wir unterrichtet, daß jetzt wiederum durch den Dänischen Gesandten zunächst in München und bei zu erwartendem ungünstigem Erfolge am Bundestage Beschränkungen der freien Besprechung über die Dänischen und Schleswig-Holsteinischen Verhältnisse werden beantragt werden. Rußland und Dänemark scheinen beide großes Interesse daran zu haben, daß Deutschland über seine Verhältnisse zu ihnen nicht ins Klare komme. Rußland hat im vorigen Jahre sogar die Benennung der Herzogtümer Kurland, Esthland und Liefland aufgehoben, die an die noch vor 50 Jahren existirende Selbstständigkeit dieser Deutschen Lande erinnerte; — schon lange spricht man in Dänemark von den „tydske Provinserne“ und die letzte Dänische Ständerversammlung beantragte ihre Incorporation. Wir entheben uns, die Vergleichung fortzusetzen; es knüpft sich eine Frage an diese Thatfachen, deren Beantwortung wohl nicht leicht Jemand übernehmen wird. Wohin führen die Maßregeln derjenigen Behörde, welche das zertheilte Deutschland in seinen Gesamt-Interessen zu vertreten bestimmt ist?

Paris, vom 30. April.

In Ermangelung offizieller Nachrichten aus Spanien ist man auf die Privatnotizen hingewiesen, welche mehreren Oppositionsblättern vom Kriegshauptplatz in Galicien zugegangen sind. Es muß sich bald zeigen, ob die darin ausgebräut-

ten Hoffnungen reellen Grund haben. Nach einer Angabe des Madrider „Tiempo“ sollten die Insurgenten bei einem Angriff auf die Truppen unter dem General Puig Samper in der Nähe von Sigüeiro zurückgeschlagen worden sein. Der „National“ hat ganz entgegengesetzte Meldungen erhalten; sie lauten: „Bei dem Marsch auf Drense traf der Anführer der insurrectionellen Heerabtheilung, Solís, auf den General Puig Samper, der von Sigüeiro her anrückte. Die Truppen der Königin wurden geschlagen und zerstreut; mehrere Soldaten und Unteroffiziere sind unter die Fahne der Insurrektion getreten. Die Streitmacht unter Solís zählt jetzt 8000 Mann aller Waffengattungen, die Milizen, die sich organisiren ungeachtet. Drense muß zur Stunde in den Händen der Insurgenten sein, denn wir wissen, daß Solís am 17. April auf Corunna marschirte. Das letzte Englische Packetboot (am 21. April von Lissabon ausgelaufen) konnte nicht bei Vigo landen; man hat nur erfahren, daß die ganze Landschaft von Insurgenten besetzt ist. General Aymerich und Oberst Gurrea (Adjutant Espartero's) werden in diesem Augenblick mit Munition und andern Mitteln, die Bewegung weiter zu verbreiten, in Galicien angekommen sein. Die leitende Junta hat sich constituirte. Hier die Proklamation (ohne Ort und Datum), welche sie an die Spanische Armee hat ausgehen lassen: „Soldaten! In den vier Provinzen Galiciens (Coruna, Lugo, Orosa und Pontevedra) haben sich eure Waffenbrüder von den Regimentern Zamora, Segovia, Oviedo, Malaga, Guadalupe und Maldonado, dem Volke angeschlossen, die Fahne der Freiheit aufzurufen. Noch auf anderen Punkten des Spanischen Landes hat sich ein Schrei erhoben gegen die habgütliche, heuchlerische, räuberische Neapolitanerin, die ihre Stellung mißbraucht, um die Königin zu täuschen und in Unterwürfigkeit zu halten. Unterstützt von einer Handvoll Verräther, erschöpft sie alle listigen Kunstgriffe, um einen Neapolitanischen Prinzen, dessen niedrige Seele in abergläubischen und servilen Gedanken befangen ist, auf den Thron Spaniens zu setzen, um uns, gebeugt vom Römischen Hof, dem Einfluß Frankreichs zu unterwerfen. Die wahren und ächten Spanier, unwillig, eine Frau so nahe dem Thron zu sehen, die ihre Hände in Blut getaucht hat, so lasterhaft als verwerfen ist, und das Verderben einer edlen Nation geschworen hat, haben zu den Waffen gegriffen für Ehre, Unabhängigkeit und Freiheit. Worauf wartet ihr noch, Soldaten, euch ihnen anzuschließen? Seid ihr nicht auch Söhne Spaniens? Habt ihr kein Gefühl, keinen Muth mehr für das theure Vaterland? Seht ihr nicht, welch niedriges Gewerbe mit eurem Blute getrieben wird? Wollt ihr euch trennen von euren Vätern, Müttern, Brüdern? Wem

dient ihr? Was fürchtet ihr? Senkt eure Waffen, sie nicht zu beslecken mit dem Blute eurer Genossen. Senket sie, denn auf sie allein rechnen die Verräther. Was sind Jene ohne euch? Wo ist ihr Stützpunkt in der Nation, in der Meinung? Wollt ihr sie sehen, isolirt, verloren, flüchtig, mit Schande bedeckt über die Gränze abziehen, so ruft nur: Es lebe das Volk! — Entwindet euch der verderblichen Erschlaffung! Will man euch unter den Fahnen zurückhalten mit den Worten Gehorsam und Mannszucht, so antwortet nur: Gehorsam und Mannszucht seien nicht da, um das Vaterland zu knechten und dem zügellosen Verrath zu dienen, der aus der Nähe des Thrones seine verworfenen Pläne zu fördern sucht. Soldaten! wir sind zurückgekommen in die Tage Godoy's und der Marie Louise (Gemahlin Karls IV., des Großvaters der Königin Isabella). Wir sind dem Auslande verkauft und ihr sollt die Werkzeuge sein zur Vollführung des schmachvollen Entwurfs, den Christine und ihre Bande im Schilde führen. Rettet das Vaterland und rettet euch selbst. Haltet euch zu dem Volke, wenn man euch befiehlt, eure Bayonnette gegen uns zu brauchen, so stoßt sie den Ecken in die Brust, die euch so Gottloses anmuthen. Es rufen euch die tapfern Streiter Solís und Rubin de Celis, Priarte, Prim, Ametler, und der Held von Pannacerrada, Luchana und Morella, der furchtbare Espartero. Kommt herbei zu ihren Fahnen: es sind die Banner des Vaterlandes. Die oberste Junta empfiehlt euch, so zu verfahren; sie wird von heute an eines Jeden Benehmen im Auge halten, entschlossen, sich dessen zu erinnern, wenn der Tag kommt zu Lohn oder Strafe. Wehe dem, der Widerstand leisten wird! Wehe dem, der auch nur einen Tropfen vom Blute seiner Landsleute vergießt! Nochmals: Senkt eure Waffen und ruft aus mit uns: Weg mit den Neapolitanern! Nieder mit den Verräthern! Es lebe Freiheit und Vaterland. (Gez.) Die leitende Junta der nationalen Bewegungen.“ — Diese Proklamation ist unter den Garnisonen der Hauptorte verbreitet worden und wird ihre Wirkung nicht verfehlen. Uebrigens läßt der Schrecken alle Schritte der Regierung zu Madrid. Die General-Capitäne von Alt-Castilien, Aragonien und Catalonien haben diese Provinzen in Belagerungsstand erklärt. Blutgierige Vandalen sind zu Burgos, Valladolid, Saragossa und Barcelona angeschlagen. Die Gewaltthäter scheinen dem Wahnsinn der Verzweiflung verfallen zu sein.“

(Köln. Z.) Der Aufstand in Galicien nimmt eine drohende Gestalt an. Daß es den Empörern überhaupt möglich gewesen, sich mehrere Wochen lang zu behaupten, ist von sehr schlimmer Vorbedeutung. Wäre nicht inzwischen durch den Sturz des Karvaz die Hauptursache des Auf-

ruhrs beseitigt, ganz Spanien würde längst in Flammen stehen. Jetzt zaubern nun freilich die übrigen Provinzen, weil der unmittelbare Zweck, der fertige Wahlpruch des neuen Aufstandes, hinweggefallen ist; aber die bisherige Revolutionsgeschichte Spaniens macht es höchst wahrscheinlich, daß das Beispiel Galiciens gleichwohl zuletzt das übrige Land anstecken werde. Privatnachrichten zufolge soll der Hof, zumal im Interesse der Königin Christine, bereits die nöthigen Vorbereitungen für den schlimmsten Fall getroffen haben. Um den Rückzug der Königin Mutter zu decken, sind, wie es heißt, auf der ganzen Straße von Madrid nach der französischen Gränze Truppenabtheilungen aufgestellt. Die Person und der Einfluß der Königin Christine scheint in der gegenwärtigen Lage der Dinge eine der wichtigsten Ursachen oder doch wenigstens einen der Hauptvorwände des Aufstandes abzugeben. An der Spitze der bewaffneten Macht der Aufständischen steht der General Solis, der erste Offizier von höherem Range, welcher sich dem Aufruhr angeschlossen hat. Man spricht außerdem von der Ankunft der beiden esparteristischen Generale Gurrea und Eymerich in Galicien. Auch von Espartero selbst heißt es, daß er von einem Tage zum andern an der Galicischen Küste erwartet werde. Was den General Narvaez betrifft, so hat derselbe sein Vorhaben, nach Paris zu gehen, einstweilen aufgegeben, um den weiteren Verlauf der Spanischen Ereignisse in Bayonne abzuwarten, und es ist gar nicht unmöglich, daß er, der Verbannte von gestern, heute oder morgen, wieder einen triumphirenden Einzug in Madrid halte. In diesem Falle würde es indessen die Frage sein, ob die auf der Straße nach Frankreich aufgestellten Truppen hinreichen, um der Königin Christine und ihm selbst den Rücken über die Gränze frei zu erhalten.

Die unerwartet schnelle Rückkehr des Prinzen August von Sachsen-Coburg nach Paris wird der in Algier eingetroffenen Nachricht von dem Attentate in Fontainebleau zugescriben — allein nach Andern soll der Prinz der Ueberbringer mündlicher und schriftlicher Berichte des Herzogs von Amale an seinen Vater über den Marschall Bugeaud und die Lage Algiers sein, die man Niemandem anvertrauen wollte.

Es heißt, die Reise Ibrahim Pascha's sei nicht eine bloße Vergnügungstreife, die Grundlagen eines neuen Handelsvertrages zwischen Frankreich und Aegypten seien bereits festgestellt.

London, vom 2. Mai.

Nachdem in der gestrigen Unterhaus-Sitzung die erste Lesung der Irlandschen Zwangs-Bill erfolgt war, bestimmte Sir Robert Peel den 24ten d. für die zweite Lesung der Bill. Die Comité-Be-

rathungen über die Kornbill werden am 1ten d. beginnen.

Der „Standard“ theilt folgende Nachrichten aus Lissabon bis zum 22. April mit: In den nördlichen Provinzen ist das Volk allgemein aufgestanden. Die Bewegung fing in Minho an und pflanzte sich von da aus in der ganzen Gegend fort. Aus den Bezirken von Guimaraes, Prado und Penella drang die aufgeregte Masse in die Stadt Braga. Ein Angriff auf das 8. Inf.-Regiment wurde jedoch zurückgeschlagen, bei welcher Gelegenheit Viele aus dem Volke getödtet und verwundet wurden. Am 15. erneuerten die Revolutionaire ihre Angriffe auf die Stadt; über den Ausgang dieses Kampfes verlautet noch nichts Näheres. Zu Pico de Regalados entwaffneten die Bauern eine Abtheilung von 40 Soldaten. Im Distrikt von Cadelloos brach der Aufruhr ebenfalls am 15. aus, man rückte auf Guimaraes vor, verlangte von den Einwohnern auf dem Marsche überall die Zahlungsscheine und Labungen wegen der Zehntensteuer heraus, zerriss sie und zerstörte sie mit den Füßen. Bei Conceicao stellte sich den Revolutionairen Militair entgegen, welches sie den ersten Tag auf dem Marsche aufhielt. Den folgenden Morgen jedoch griffen die Bauern, verstärkt, wieder an, schlugen die Truppen und tödteten mehrere Soldaten. Guimaraes wurde nun gestürmt, die Truppen aus dem Plaze geschlagen, alle ihre Waffen und Munition genommen. Zu Braga hielt sich das Militair noch, welches bis jetzt überhaupt keinen Antheil an der Bewegung genommen. Die Insurgenten der verschiedenen Landdistrikte sind über 4000 M. stark und schienen in Uebereinstimmung zu handeln. Eine große Anzahl Weiber begleitet sie. Viele derselben sind mit Säben und Piken bewaffnet, sie feuern die Wuth der Männer aufs Höchste an. Von Oporto aus wurden sogleich Truppen nach den bedrohten Punkten gesandt. In Lissabon sind alle Wachtposten verstärkt worden. Die Truppen stehen Tag und Nacht unter den Waffen, man besürchtet auch dort täglich einen Ausbruch. In Amarante, Barcellos, Valencia und Chaves, in Minho, Fundao, Baira, Covilha, in der Umgegend von Lissabon ist der Aufstand ebenfalls ausgebrochen.

B e r m i s c h t e N a c h r i c h t e n .

Breslau, 3. Mai. Die heutige Bresl. Ztg. enthält folgende Erklärung: „In Bezug auf die in auswärtigen Blättern über mein derzeitiges Verhältniß zur hiesigen Christkatholischen Gemeinde verbreiteten Gerüchte sehe ich mich zu der Erklärung veranlaßt, daß ich bereits unter dem 19ten Februar d. J. das bei derselben bekleidete geistliche Amt niedergelegt habe. Die Gründe dieses mir durch meine Ueberzeugung und durch die der heiligen Sache des Christkatholicismus selbst und seiner Entwicklung schuldigen Rück-

sichten zur Pflicht gemachten Schrittes habe ich dem Vorstande in zwei Schreiben vom 19ten Februar und 27ten März d. J. auseinandergesetzt. Die Angelegenheiten der Christkatholischen Kirche im Ganzen und den Fortschritt ihrer zeitgemäßen Gestaltung nach Kräften zu fördern, wird nach wie vor mein gewissenhaftestes Bestreben bleiben. Breslau, den 2ten Mai 1846. Dr. Anton Theiner."

Königsberg, 27. April. (H. N. Z.) Ueber Jacoby's Verurtheilung theile ich noch Folgendes mit: Von den vier incriminirten Stellen seiner bekannten Schrift sind nur die zwei letzten straf-fällig gefunden worden; die beiden ersten wurden freigesprochen. Auf jene beiden ist das geringste Strafmaß für Majestätsbeleidigung, zwei Jahre, gesetzt; ein halbes Jahr, als das geringste Strafmaß auf frechen, unehrerbietigen Tadel der Landesgesetze, trifft ihn wegen seiner Broschüre: „Preußen im Jahre 1845.“ Das Erkenntniß nimmt mit den Gründen über 28 Bogen ein.

Koblenz, 28. April. (Rh.-u. M. Z.) Vor einigen Tagen trafen hier einige Engländer ein, welche eine ganz eigene Art von Spekulation beabsichtigen. Bei der großen Masse von Reisenden nämlich, welche alljährlich im Sommer von London nach dem Continente einen Auszug machen, beabsichtigen diese Engländer ein Unternehmen zu gründen, welches sich damit befaßt, diese Reisenden gegen Erlegung eines festen Preises frei auf einer bestimmten Route bis Triest zu befördern. Der Reisende erhält für jenen Preis Kost und Logis, ohne dafür oder für Transportkosten auf der ganzen Tour etwas Besonderes entrichten zu müssen, wogegen ihm jedoch auch die Zeit des Aufenthaltes und die Orte, wo er zu logiren hat, bestimmt sind. Die Unternehmer haben dieserhalb nämlich auch hier mit einem Gasthose wegen des Preises, den sie für die Beköstigung und Logis eines Fremden zu entrichten haben, einen Accord abgeschlossen, jedoch sollen sie dem Gastwirth die Bedingung gestellt haben, daß der letztere 10 Prozent von dem, was von einem jeden Passagier an ihn für Kost und Logis zu entrichten ist, an die Unternehmer zurücksetze. So erlauben sich die Englischen Spekulantten noch den Verdienst der Deutschen Gastwirths gewissermaßen mit einer Steuer zu belasten.

Vom Rhein, 2. Mai. (Nach. Ztg.) Das Pensylvanische Gefängniß-System ist einstweilen suspendirt. Noch im letzten Augenblick sind Bedenken aufgetaucht, welche die Ausführung der Einrichtung verhindert haben. Man hat gefunden, daß jene Gefängnisse so kostspielig zu bauen sind, daß jeder darin Unterzubringende mehr kosten würde, als eine rechtliche Familie zu ihrem Unterhalte bedarf. Vor Kurzem sind in dem Zuchthause zu Werden mehrere Sträflinge wegen schlechten Benehmens innerhalb der Anstalt zur einsa-

men Absperrung gebracht worden. Von diesen Isolirten sind drei wahnsinnig geworden und befinden sich in diesem Augenblick zu ihrer Heilung in der Irren-Anstalt zu Siegburg. Wir wissen nicht genau, den wie vielen Theil diese drei ausmachen, jedenfalls aber nur einen sehr geringen. Es würde daraus hervorgehen, daß wenn vielleicht von einem Duzend Personen in einem Zuchthause nach kurzer Zeit drei wahnsinnig werden, in einem Pensylvanischen Gefängniß, das vielleicht 500 Bewohner zählen kann, nach längerer Zeit mehr als Hundert wahnsinnig werden würden, so daß es nöthig erscheinen müßte, bei jedem Gefängniß der Art zugleich ein apartes Irrenhaus anzulegen.

Theater.

Am Freitag den 8ten hörten wir Mozart's, des hohen Meisters, Meisterwerk: seinen Don Juan, und Mad. Fehringers-Witthuhn als Donna Anna. Die in der Ausführung der Ensembles, wir rechnen hierzu das Quintetto No. 9 und das gesammte Finale des ersten, das Serrett im zweiten Akte, No. 20, u. s. w., so überaus schwierige Oper überhaupt ward fleißig, präzise genug und im Ganzen befriedigend durchgeführt, und wenn namentlich der Gouverneur sehr zu wünschen ließ, so haben wir dagegen den Leporello in letzter Zeit nie so richtig und ausdrucksvoll anziehend singen hören. Die Komik ist nicht das Element, in welchem Herr Schneider sich leicht und glücklich bewegt, aber — Leporello soll auch keine eigentlich komische Figur, am wenigsten eine niedrig-komische sein, und der Mißgriff: das abenteuerlich-humoristische Haus-Inventarium zu einer solchen umformen zu wollen, hat sich in dem Mißlingen der Darstellung dieser Partie gerächt. Herr Voss, dem die Arie im 2ten Akt, No. 20, „Könn' ich u. s. w.“, vorzugsweise gelang, und Oll. Hennigsen, Don Octavio und Donna Elvira, wußten zu genügen, obwohl die Kräfte der jungen, recht begabten Sängerin zu der nicht zu dankbaren und so schwierigen Partie der Elvira vielleicht nicht vollständig ausreichten; und Herr Raumann leistete Alles, was die gewiegtste Benützung seiner Mittel ihm irgend gestatten mochte, und so, wie bemerkt, hörten wir ein recht befriedigendes Ensemble. Madame Fehringers-Witthuhn wird mit Recht eine bedeutende Erscheinung, als dramatische Sängerin, genannt. Ihre frische, schöne Stimme hat nicht nur an sicherer Kunstfertigkeit, sie hat auch an Umfang und vornehmlich an Ausbildung in der Tiefe gewonnen. Im ersten Akte verwendete sie jedoch dauernd eine ganz unnöthige Stärke, und verfehlte theilweise grade dadurch die Effekte, deren sie in ihrer musikalischen Behandlung des Fidelio so sicher sein konnte. Im zweiten Akte bemerkten wir diesen Uebelstand nicht, und so waren auch das Recitativo und die Bravour-Arie No. 26 ungleich ansprechender, so vollendeter im Maake, als es bei dem herrlichen Recitativo und Arie No. 10 im 1ten Akte: „Mein Geliebter u. s. w.“, unter den angegebenen Umständen der Fall sein konnte. Die Auffassung und die Durchführung der Rolle waren scharfsinnig und besonnen, eben so die Benützung der erheblichen Mittel. Als Donna Anna erschien uns Mad. Fehringers — wir wagen das Wort — etwas zu frauenhaft.

**Barometer- und Thermometer-Stand
bei C. F. Schulz & Comp.**

Mai.	5	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien	7	333.38'''	333.82'''	334.08'''
auf 0° red. uirt.	8	334.86'''	335.23'''	335.14'''
Thermometer nach Réaumur.	9	335.88'''	337.03'''	338.10'''
	7	+ 5.6°	+ 12.5°	+ 7.8°
	8	+ 7.6°	+ 10.4°	+ 8.3°
	9	+ 6.2°	+ 10.3°	+ 5.5°

Missionsstunde

in der St. Peters- und Pauls-Kirche
wird nicht Donnerstag den 7. Mai, sondern Donnerstag
den **14ten Mai**, Nachmittags um **5 Uhr**,
stattfinden. Herr Pastor Palmis wird sie halten.

Theater.

Montag den 11ten Mai.

Zum Benefiz für Herrn Paltske:

Der Kaufmann von Venedig.

Schauspiel in 4 Akten von Shakspeare,
übersetzt von Schlegel.

Erverbindungen.

Die gestern Abend 11 Uhr erfolgte glückliche Ent-
bindung seiner lieben Frau, geb. Kraag, von einem
gesunden Knaben, beehrt sich, statt besonderer Meldung,
mitzutheilen August Kreßmann.

Stettin, den 9ten Mai 1846.

Todesfälle.

Heute Mittag um 12 Uhr entschlief nach kurzem
Krankenslager der Rentier F. W. Weidmann im 70sten
Jahre seines Lebens, was wir Verwandten und Freun-
den hiermit tief betrübt anzeigen.

Pommerensdorfer Anlage, den 9ten Mai 1846.

Die Hinterbliebenen.

Heute früh entschlief sanft nach langen Leiden un-
serer gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die
verwitwete Frau Ober-Inspector Klüter, im 77sten
Lebensjahre, welches tief betrübt allen Verwandten und
theilnehmenden Freunden ergebenst anzeigen.

die Hinterbliebenen.

Stettin, den 9ten Mai 1846.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Hiermit warne ich einen Jeden, der Befragung meines
Schiffs weder Geld noch Geldeswerth zu borgen, indem
ich dafür keine Zahlung leiste.

A. Asmann,

Führer der schwedischen Brigg „Junno.“

Nach Memel

ladet das Schiff „Memel-Packet“, Capt. Fr. Koht;
dasselbe hat noch Raum für Güter. Näheres bei
W. Geisler, Schiffsmakler.

An Leopold Inc, B. Str. No. 71.

Gewiß hätte ich Ihren Wunsch befolgt, wäre die ge-
gebene Adresse, trotz ihrer Deutlichkeit, nur genügend.
Daher meine ergebene Einladung zur mündlichen Ver-
handlung bei einem, der von Ihnen zu bestimmenden
Zeit und dem Orte, angemessenen frugalen Mahle.

B.

Anzeige.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich
mein unter der Firma

C. Schwarzmanseder

seit einer Reihe von Jahren geführtes Eisen-, Galan-
teries- und Spielwaaren-Geschäft an die Herren Rudolf
Scheele und Eduard Köppe käuflich überlassen habe,
welche dasselbe unter der Firma

Rudolf Scheele & Comp.

fortführen werden. Indem ich für das mir bisher ge-
schenkte Vertrauen ergebenst danke, bitte ich, dasselbe
auch auf meine Nachfolger übertragen zu wollen.

Zugleich zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein
Stangen-Eisen-, Metall- und Gusswaaren-Geschäft unter
der Firma

Haupt-Eisen-Magazin,

grüne Linde No. 1174,

für alleinige Rechnung fortsetze.

C. Schwarzmanseder.

Bezug nehmend auf Vorstehendes, bitten wir, das der
alten Firma geschenkte Vertrauen auch auf uns zu über-
tragen und werden bemüht sein, durch billige Preise und
prompte Bedienung selbiges zu erhalten zu suchen.

Stettin, den 1sten Mai 1846.

Rudolf Scheele & Comp.,

Grapengießerstraße No. 168.

In Bezug auf unsere letztere Anzeige vom 23ten
April und nach dem Beschlusse der General-Versamm-
lung vom 27ten April c. machen wir hiermit bekannt,
daß vom 1sten bis 25ten Mai sowohl die Vertheilung
der Aktien und Dividenden-Scheine unserer Gesellschaft
gegen Einlieferung der Wechsel à 300 Thlr. pr. Aktie,
sowie der zum Empfange legitimirenden Quittungen
über die Einzahlungen, als die festgesetzte Zinsen-Zah-
lung pro 1845 mit 2 Thlr. 15 Sgr. pr. Aktie,
nach Abzug des Stempels von 10 Sgr. für jede,

mit 2 Thlr. 5 Sgr.,

in unserm Geschäftslokale, große Oderstraße No. 8 hie-
selbst, erfolgen wird.

Stettin, den 9ten Mai 1846.

Die Direktion der Preuss. National-Versicherungs-
Gesellschaft.

Lemonius. Roehmer.

Ich erlaube mir einem geehrten Publikum hiermit
anzuzeigen, daß ich dem Herrn Julius Schröder in
Stettin eine Niederlage meiner Bonbons und Condi-
tor-Waaren übergeben habe. Ich hoffe, daß die Güte
und Billigkeit meiner Fabrikate auch dort die Anerken-
nung finden wird, die ihnen hier in so hohem Grade zu
Theil wird. Berlin, im Mai 1846.

Franz Schulz.

Mit Bezug auf obige Anzeige empfehle ich diese Nie-
derlage der Gunst des geehrten Publikums und mache
ganz besonders aufmerksam auf die

Moortrüben-Bonbons, empfohlen durch den Ge-
heimen Sanitäts-Rath Herrn Dr. Ratorp,
so wie auf die

Gesundheits-Chocolade in Stücken, schwächlichen
Personen empfohlen durch den Stabs-Arzt Herrn
Dr. Mayer.

Julius Schröder,
oben der Schuhstraße No. 625.

Die Unterzeichneten beehren sich hierdurch ergebenst
anzuzeigen, daß sie ihr neues Etablissement,

Café Italien.

in Grabow, neben dem Casins-Garten gelegen, am
Dienstag den 12ten d. M. eröffnen werden.

Nachmittags großes Concert à la Strauss und Abends,
bei günstiger Witterung, brillante Erleuchtung.

Für eine bedeutende Auswahl vorzüglicher Erfrischungen ist auf das Angelegentlichste gesorgt, und die mit Nummern versehenen Kellner sind auf das Strengste angewiesen, jeden Auftrag freundlich und schnell zu effectuiren.

Indem die Unterzeichneten auf das Eifrigste bemüht
gewesen sind, durch ihr neues Etablissement einen an-
genehmen Erholungsort zu schaffen, empfehlen sie das-
selbe dem geneigten Wohlwollen des hochgeehrten Pu-
blikum.
Klinckschammer & Tencauer.

Einem hochgeehrten Publikum widme ich die ergebene Anzeige, daß ich hieselbst,

Breitestrasse No. 353.

unter meiner Firma ein

Manufaktur=Waaren und
Herren=Garderobe=Geschäft.

verbunden mit einem Matrazen-, fertigen Betten-,
Bettfedern- und Daunen-Lager etablirt habe.

Hinreichende Mittel und Kenntniß in dieser Branche setzen mich in den Stand, bei stets streng reeller Bedienung die billigsten Preise zu stellen, und bitte daher um das geneigte Wohlwollen eines geehrten Publikums.

Lewin Zehden.

Breitestrasse No. 353.

Matrassen u. Kopfkissen von 2½ Thlr.

an, ein vollständiger Stand neuer Betten
von 7 Thlr. an, so wie Bettfedern und
Daunen sind stets in größter Auswahl
vorräthig bei

Lewin Zehden.

Breitestrasse No. 353.

Ein Rittergut von circa 800 bis 5000 Morgen Areal wird sofort zu kaufen gesucht. Selbstverkäufer wollen ihre Adresse unter genauer Beschreibung des Guts, des Kaufpreises und der Verkaufsbedingungen portofrei an den Sekretair Diez in Berlin, Anhaltstraße No. 2, einsenden.

Seine Wohnung ist Rödenberg No. 254 parterre.
H. Bethge, Thierarzt 1. Klasse,
and Rueschmied in der 2ten Artillerie-Brigade.

Ein Handwagen wird zu kaufen gesucht von S. N.
Fränkel, Grapengießerstraße No. 419.

Beloveterev

2000 Thlr. zu 4 pCt. werden auf ein hiesiges ganz
neu erbautes Haus gegen pupillarische Sicherheit gesucht.
Adressen erbittet man unter K. K. 1. im Intelligenz-
Comptoir.

Es werden 2000 Thlr. auf ein hiesiges in der Oberstadt belegenes Grundstück zur ersten Stelle innerhalb des Feuerfassenwerths gesucht. Selbstdarleiber belieben ihre Adresse sub R. 10 baldigst in der Zeitungs-Expedition abzugeben.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 9. Mai 1846.

Weizen,	2	Apr. 10	gar. bis 2	Apr. 13	gar.
Rooggen,	1	25	2	—	
Gerste,	1	10	1	12	
Safer,	1	2 $\frac{1}{2}$	1	5	
Erbsen.	1	22 $\frac{1}{2}$	1	25	

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 9 Mai 1846

Press. Court.

Zins- fuss.	Briefe	Gold.
----------------	--------	-------

St. Schuldsoheins	3½	97½	96½
Prämien-Scheins der Sech. à 50 Thlr.	—	88	—
Kur- u. Neumärk. Schuldversch.	3½	95¾	—
Berliner Stadt-Obligationen	3½	—	97
Danziger do. in Th.	—	—	—
Westpreussische Pfandbriefe	3½	95¼	—
Grosch. Pos. do.	4	—	102
do. do.	3½	—	93
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	—	96¼
Pomm. do.	3½	97½	—
Kur- und Neumärk. do.	3½	98¼	97½
Schlesische do.	3½	—	97

Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13 ⁷ / ₁₃	13 ¹ / ₁₁
Audere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	12	11
Disconto	—	3 ¹ / ₂	4

A c t i o n .

Potsdam-Magd. Obl. L. A.	4	97 $\frac{1}{4}$	—
do. do. Prior.-Obl.	—	—	—
Magdeb.-Leipziger Eisenbahn	—	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Berlin-Anh. Eisenbahn	—	118 $\frac{1}{2}$	—
do. do. Prior.-Obl.	4	99 $\frac{3}{4}$	—
Düsseldorf-Rheinl. Eisenbahn	5	116 $\frac{1}{2}$	115 $\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Obl.	4	—	96 $\frac{3}{4}$
Rheinische Eisenbahn	—	95 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$
do. Prior.-Obl.	4	—	96 $\frac{3}{4}$
do. vom Staat garantirt.	3 $\frac{1}{2}$	—	—
Ober-Schlesische Eisenbahn L. A.	4	—	—
do. Litt. B.	—	—	—
Berlin-Stettiner Eisenb. Litt. A. u. B.	—	119	—
Magdeb.-Hannoverst. Eisenbahn	4	—	114
Breslau-Schweidn.-Freib. Eisenbahn	4	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Hann-Köln'sche Eisenbahn	5	—	139
Niederrh. Mk. v. c.	4	97	—
do. Priorität	4	97 $\frac{1}{2}$	97

Beilage.

Beilage zu No. 56 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.

Vom 11. Mai 1846.

Officielle Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Drei Stiftungs-Capitalien von resp. 6000 Thlr., 5000 und 8925 Thlr. 15 Sgr., deren Kündigung bei prompter Zinszahlung und wenn nicht Umstände eintreten, welche die Sicherheit der Hypothek verringern, — nicht zu erwarten sein würde, — sollen gegen pupillarische Sicherheit, entweder einzeln, oder ungerennt, möglichst auf größere Landgüter ausgeliehen werden. — Dießfällige Wiedlungen sind bei uns unter Beifügung der zur Prüfung der Sicherheit erforderlichen Papiere einzusreichen. Stettin, den 29ten April 1846.

Königl. Regierung,

Abtheilung für die Kirchen- und Schul-Verwaltung.

Damm- und Brückengeld-Pacht-Ausgebot.

Es soll das an der Hebestelle Alt-Damm, dem sogenannten Dammzollhause, für die Benutzung der Dammstraße von hier nach der Stadt Alt-Damm tarifsmäßig zu erhebende

Damm- und Brücken-, auch Brücken-Aufziehgeld, mit den Wobngelassen für den Wächter im Zollhause, den dazu gehörigen Stallungen, Scheunen, dem Hofraume, Gartenlande und zwölf Morgen Wiesen, sowie dem gegenüberliegenden Dammwärter-Hause,

vom 1sten Juli 1846 ab

entweder auf drei Jahre oder auf unbestimmte Zeit, nämlich vorerst auf ein Jahr, mit stillschweigender Verlängerung des Vertrages von Jahr zu Jahr, bei sechsmonatlicher Vorverkündigung und jährlicher Steigerung der Pachtsumme um 2 Prozent, dem Meistbietenden überlassen werden.

Es steht hiezu Termin

am 15ten Mai d. J., Vormittags von 10 bis 12 Uhr, im hiesigen Königl. Pachtbureau,

im Dienstkammer des Steuer-Raths,

an, in welchem sich einzufinden Nachsuchende, welche eine Kaution von 1000 Thlr. baar oder in Staatspapieren vor der Zulassung zum Gebot zu deponiren vermögen wir hiemit einladen.

Nachgebote werden nicht angenommen und der Zuschlag erfolgt mit Vorbehalt höherer Genehmigung.

Zur Zeit wird eine Jahrespacht von 6122 Thlr. im 5ten Jahre gezahlt und der Wächter hat vom Tage der Eröffnung der Eisenbahn von hier nach Stargard eine Pachtzahlung von 4022 Thlr. pro Jahr übernommen.

Nachträglich wird noch bemerkt, daß dem Wächter der Betrieb einer Molkerei zum Handel, wozu das Grundstück besonders geeignet ist, auch einer Restauration für gebildete Stände gestattet ist.

Die speciellen Licitationsbedingungen sind in unserer Registratur zur Einsicht, während der Dienstkunden, ausgelegt. Stettin, den 3ten April 1846.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Bekanntmachung.

Zu dem diesjährigen Wollmarkte, für welchen die Tage des 16ten, 17ten und 18ten Juni bestimmt sind, werden die Local-Anstalten so getroffen werden, daß mit der Verwiegung der Wolle und deren Lagerung

auf dem Marktplatz am 13ten Juni begonnen werden kann. Vor diesem Tage ist Beides nach den desfalls ergangenen Bestimmungen verboten, worauf hierdurch noch besonders aufmerksam gemacht wird.

Stettin, den 5ten Mai 1846.

Die Wollmarkt-Kommission.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Die Blumentreiberei.

Oder Anleitung, sich während des Winters einen beständigen Blumenflor zu verschaffen, mit besonderer Berücksichtigung der Zimmerreiberei. Von Ludwig Krause.

8. Geh. Preis 15 Sgr.

Der durch seinen „Zimmer- und Fenster-Garten“ rühmlichst bekannte Herr Verfasser liefert hier höchst praktische und gründliche Belehrungen sowohl über die Blumentreiberei im Allgemeinen, als insbesondere über viele Arten von Pflanzen, welche erst neuerdings zum Zimmerflor mit Glück angewendet sind.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt, in Stettin.

In der Buchhandlung von

Ferd. Müller

im Börsengebäude ist zu haben und jungen Leuten mit Recht zu empfehlen.

Galanthomme,

oder

der Gesellschafter, wie er sein soll. Eine Anweisung, sich in Gesellschaften beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben.

Ferner enthaltend: 40 musterhafte Liebesbriefe. — 28 poetische Liebeserklärungen, — eine Blumensprache, eine Farben- und Zeichensprache, — 24 Geburtstagsgedichte — 40 declamatorische Stücke, — 28 Gesellschaftslieder, — 30 Gesellschaftsspiele, — 18 belustigende Kunststücke, — 24 Pfänderlösungen, — 93 verärgliche Fragen, — 30 scherzhafte Anekdoten, — 22 verbindliche Stammbuchverse, — 80 Sprichwörter, — 45 Zauber, Trinksprüche und Kartentafel. — Herausgegeben vom Professor St. 4te Auflage. Preis 25 Sgr.

Dieses Buch enthält Alles das, was zur Ausbildung eines guten Gesellschafters nöthig ist, weshalb wir es zur Anschaffung bestens empfehlen, und im Voraus versichern, daß Jedermann noch über seine Erwartung damit befriedigt werden wird.

Substationen.

Substations-Patent.

Die zum Nachlaß des Mühlenmeisters Johann Friedrich Marx bei Morag belegenden Mähl- und Schneidemähl soll im Wege der freiwilligen Substation mit den zum Mühlenwert gehörigen Geräthschaften, den dazu gehörigen Acker-, Wiesen und Holzungen, öffentlich meistbietend im Termin an Ort und Stelle

den 23ten Juni c., Vormittags 11 Uhr, verkauft werden. Der neueste Hypothekenschein, die Lage und die Substations-Bedingungen liegen in unserer Registratur hier zur Einsicht offen. Am Tage nachher soll das gesammte Wirthschafts-Inventorium, bestehend in Mobilien und Novantion-Acker- und Wirthschaftsgeräth, so wie die vorräthigen Bretter, falls letztere bis dahin nicht anderweitig verkauft werden sollten, gleichfalls gegen baare Zahlung versteigert werden.

Gosnow, den 18ten April 1846.

Das Patrimonialgericht Morag.

Auktionen.

Zum Verkauf von circa 200 Klastern buchen und einigen Klastern eichen Nutz- und Brennholz ist ein Termin auf

den 28ten d. M., Vormittags 11 Uhr, hier in unserem Geschäftszimmer anberaumt. Es kommen dabei auch 4 Stück Eichenlöcher, zu Haublöchern sich eignend, zum Verkauf. Das Holz steht auf der Podescher Abgabe.

Stettin, den 5ten Mai 1846.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Auktion am 15ten Mai c., Vormittags 9 Uhr, Reis-Flägerstraße No. 130, über: Uhren, Kupferstiche, gute Möbeln, namentlich: Sopha, Spiegel, Schreib- und Kleider-Sekretaire, Schenken, Spinde aller Art, Schreibpulte, Komoden, Waschküchlen, Tische, Stühle, sowie Haus- und Küchengeräth.

Meisler.

Montag den 11ten Mai, um 2½ Uhr Nachmittags, werden am Packhof durch den Makler Herrn Wm. Friederici verauktionirt:

198½ Kisten prima Havana Cigarren.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Schöne gerissene Bettfedern, a 8 sgr. das Pfund, empfiehlt Moris & Co., Kohlmarkt No. 431.

Ganz feine gerissene Bettfedern von seltener Schönheit werden, um damit zu räumen, sehr billig verkauft bei Moris & Co. Kohlmarkt No. 431.

Messina Apfelsinen und Citronen billigt bei Scherping & Dietz.

Besten geräuchernten Strolcher Schleusen-Lachs und Rügenwalder Schinken bei

Scherping & Dietz,

Schubstraße No. 855, im Hause des Hrn. Aug. F. Peß.

Fertige Spiegel und Spiegelgläser verkauft am billigsten A. Siebner, Mönchenstr. No. 459.

Das Berliner Herrenkleider-Magazin

von

Adolph Behrens,

befindet sich jetzt wiederum in seinem früheren Lokale

Rossmarkt- u. Aschgeberstr.-Ecke
No. 711, im Laden,

und verkauft man daselbst:

1 geschmackvoll leicht woll. Sommerrock 3½ Zhr.,
1 desgl. mit Seide 5 Zhr.,
1 Drell- oder Leinen-Rock 2½ Zhr.,
1 schöner Sommerrock 1½ Zhr.,
1 guter Tuchrock 6½ Zhr.,
1 Buckskin-Hose 2½ Zhr.,
1 Sommer-Hose ¾ Zhr.,
1 elegante Weste 1 Zhr.,
1 Schlafrock 1½ Zhr.,
Knaben-Sommer-Röcke und Paletots, zu sehr billigen Preisen.

Aschgeberstr. - u. Rossmarkt Ecke
No. 711, im Laden.

Berliner Haupt-Fabrik
von Adolph Behrens.

Glacé de Paris,

ein ganz neuer Stoff, der an schöner Schwärze, Weichheit und Glanz alles bisher Dagewesene übertrifft empfiehlt in

¼ Ellen breit à 1 Zhr.,
¾ " " à 1 Zhr. 7½ sgr.
J. C. Piorkowsky.

Foulard-Roben (zum Waschen)

empfang in den neuesten und elegantesten Dessains
J. C. Piorkowsky.

Die neuesten

Mantillen und Visiten-Mäntel

empfang J. C. Piorkowsky.

So eben empfangen eine grosse Parthie
rein leinener französ. Battisttücher
und empfehlen dieselben

à Stück von 15 sgr. an.

Piorkowsky & Comp,

Kohlmarkt und grosse Domstr.-Ecke.

 Das
Manufactur-, Mode- & Seidenwaaren-
Lager
 von

J. Lesser & Co.

ist nun im Besitz seiner sämtlichen neuen Leipziger
 Meßwaaren und empfing außerdem bedeutende Sen-
 dungen aus den ersten Fabriken des In- und Aus-
 landes, und kann daher jeder beliebigen Anforderung
 Genüge leisten.

Jaconets in allen Farben,
 beliebte kleine Dessains, à Elle 7½ sgr., empfehlen
J. LESSER & Co.

Direct aus Paris
 empfangen neue Sendungen rein wollener
Umschlagetücher & Long-Shawls,
 erstere volle 3 Ellen groß.
J. Lesser & Co.

Die erste Sendung
Gras-Butter
 empfing und empfiehlt Louis Rose,
 Rüdtenberg No. 252 und 53 bei der Pumpe.
 Besten klaren Tischler-Leim verkauft bei Parthien
 und im Einzelnen am billigsten
 Louis Rose, Rüdtenberg No. 252 und 53,
 sowie Bollwerk No. 1093.

Meine neu etablirte
Puß- und Mode-Handlung
 empfehle ich dem geehrten Publikum bei reeller und
 billiger Bedienung.
J. C. Ebeling jun.,
 Grapengießerstraße No. 415.

 breite Futter-Mouffeline und Futterkattune
 à 1½ sgr. die Elle; sehr schöne gebleichte und unge-
 bleichte Futter-Leinen à 3 sgr. die Elle und feine
 schwarze Camlors à 8 sgr. die Elle, sind in großer
 Auswahl zu haben, bei
 Moris & Comp., Kohlmarkt No. 431.

Necht französische Polka-Handschuhe und eine
 ungewöhnlich große Auswahl feinsten Damens, Her-
 ren- und Kinder-Handschuhe, sind wieder zu den
 bekannten sehr billigen Preisen zu haben, bei
 Moris & Comp., Kohlmarkt No. 431.

Creas- und gebleichte Leinen, rein leinen Handge-
 spinnst, so wie Handtücher von 3¼ bis 5½ Eltr. pro
 Duzend, empfiehlt C. Köbner, Rönchenstr. No. 473.

Mineral-Wasser-Anzeige.
 Da nun auch die Böhmischen Brannen als: Pül-
 naer und Saldschitzer Bitter-, Marienbader Kreuz-,
 Eger Franz- u. Eger Salzbrunnen eingetroffen sind, so
 offerire ich solche zum billigsten Verkauf und be-
 merke, dass das Selters-Wasser, über Amsterdam
 kommend, ebenfalls bald zu erwarten ist.

Ludwig Meske, Grapengiesserstr. No. 162.

Alle Sorten Mineralbrunnen,
 in frischer diesjähriger Füllung, empfiehlt bei Par-
 thien und einzelnen Kruken billigst
J. F. Krösing.

Schönste hochrothe
süsse Messinaer Apfelsinen,
 Citronen, grüne Pomeranzen, Alex. Datteln, Smirn.
 und Mal. Feigen, Sultan-Rosinen, franz. Prünellen,
 Cath. und Bamberger Pflaumen, neue Traubensin-
 nen, Schaalmendeln, Lamb. Nüsse und frische Astr.
 Erbsen empfiehlt bei Parthien und einzeln billigst
J. F. Krösing.

Frischen grosskörn. Astr. Caviar,
 Strassb. Gänseleber-Pasteten, feinste Braunschwei-
 ger Cervelat-Wurst in Fettdarm, Sardines à l'huile,
 in ½, ¼ u. ¼ Büchsen, alle Sorten Käse und eingem.
 Aunachs in Gläsern und hermetisch verschlossenen
 Blechbüchsen empfiehlt billigst

J. F. Krösing,
 oberhalb der Schuhstraße No. 626.
 **Bettfedern und Daunen** 
 in allen Sorten sind billig zu haben bei
 David Salinger, Breitstraße No. 362.

Piorkowsky & Co.,
 Kohlmarkt und grosse Domstr.-Ecke,
 empfangen so eben eine sehr grosse Parthie
 acht französischer Damen-Handschuhe
 in allen Farben und empfehlen solche zu dem
 gewiss wohltheilen Preise von 10 Sgr. das
 Paar. Auch empfangen zu gleicher Zeit eine sehr
 grosse Auswahl Negligé-Hauben-Bänder,
 welche mit 1½ Sgr. à Elle empfehlen.

 Die Schirm-Fabrik
 von
H. G. Kluge 

empfehlen die neuesten Seidensuge in eleganten Ma-
 stern, Douarriers, Marquisen und Knicker in großer
 Auswahl, sehr starke Regenschirme, rafferte Gummis-
 hatter; so wie alle Reparaturen billig.

Ein neuer Arbeitswagen mit eisernen Achsen und
 Streifkappen (leichter 4spänner) ist zu verkaufen Breite-
 straße No. 358.

= Von =
wirklicher Grasbutter
 empfing ich heute die erste Sendung.
W. Venzmer.

Verschiedene Sorten 2 br. starken Sack-Zwillig, graue 1 und 2 br. Futter- und Sack-Leinwand, vorzüglich zu Wollsäcken passend, 2 br. schles. Packleinand. Ferner neue Zwillig-, auch Leinwand-Säcke von beliebiger Größe, billigt bei **Carl Piper.**

Vermietungen.

Breitestraße No. 371 ist zum 1sten Juli die 3te Etage, bestehend aus 6 Stuben nebst allem Zubehör, zu vermieten.

Ein Pferdestall nebst Futterboden ist zu vermieten **Nödenberg No. 236.**

Eine recht freundliche herrschaftliche Wohnung, Consenstraße No. 904, drei Treppen hoch, mit allen bequemen Wirthschaftsräumen, ist zum 1sten Juli c. zu vermieten.

In dem Hause große Dom- und Pelzerstraßen-Ecke No. 665 ist die 3te Etage, bestehend aus 6 Stuben, Kammer, Küche und anderem Zubehör, zum 1sten Juli miethsfrei.

Ein Lagerkeller, nach vorne hinaus gelegen, ist zu vermieten bei **H. Moses, Heumarkt No. 46.**

Eine Stube und Kammer mit Meubles ist Hofmarkt No. 699, 3 Treppen hoch, billig zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, Kabinet, Küche, Speisekammer, Keller und Bodenraum nebst kleinem Garten, ist in der Oberwiek zu dem Miethspreis von 5 Thlr. pro Monat zu überlassen.

Auch ist daselbst eine große Wiese, im 3ten Schläge unterhalb der Neptuns-Mühle belegen, zu vermieten. Näheres Oberwiek No. 31.

Hofmarkt No. 434 sind zum 1sten Juni 2 Weinkeller zu vermieten, beide aneinander, einer kann auch geheizt werden.

Wittwe Destmann, Schuhstraße No. 859.

Im Garten No. 26 in Grabow ist eine freundliche Stube nebst Kammer zu vermieten.

Zum 1sten Juli ist die vierte Etage in der Breitenstraße No. 372, bestehend in 4 heizbaren Stuben, Alkoven, zwei Kammern, Küche und Zubehör, zu vermieten.

Im Speicher No. 61 stehen 4 Getreideböden zur Vermietung frei. Näheres im Comptoir hinten auf dem Hofe.

Ein Stall für 2 bis 3 Pferde nebst Gefäß für den Kutscher, ist Hofmarkt No. 759 zu vermieten.

Einige Remisen sind zu vermieten bei

Louis Schult & Comp., gr. Laßadie No. 226.

Schulkenstraße No. 337 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus vier Stuben und den nöthigen Bequemlichkeiten, vom 1sten October c. ab zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfahren.

Mönchenstr. No. 474 ist die bei Etage zu vermieten. Oberwiek No. 28 ist ein Getreide-Boden, dicht am Wasser belegen, sofort zu vermieten.

Große Laßadie No. 252 sind in der 2ten Etage zwei Stuben, 2 Kammern nebst Kabinet und Küche zum 1sten Juni zu vermieten.

Eine freundlich möblirte Stube ist sogleich oder zum 15ten Mai in der kl. Domstr. No. 768, bei Etage zu vermieten. Zu erfragen daselbst 1 Treppe hoch links.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein Hauslehrer wird gesucht. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Ein Justiz-Commissarius sucht zum 1sten Juni c. einen Expedienten, der Zeugnisse seiner Ehrlichkeit besitzt. Adressen unter A. 3 nimmt die Zeitungs-Expedition an.

Es sucht ein junger Mann von außerhalb, welcher militärfrei und mit guten Zeugnissen versehen ist, eine Bedientenstelle hier oder außerhalb, derselbe ist auch auf Reisen sehr brauchbar. Näheres zu erfragen bei der Miehsefrau Koch, Mönchenstraße No. 467 in Stettin.

Durch Atteste bestens empfohlen sucht Jemand, der in einem Hause 10 Jahre zu vollkommener Zufriedenheit seiner Herrschaft gedient hat, einen Dienst als Kutscher oder als Bedienter, fest gleich oder auch zum 1sten Juni oder 1sten Juli. Nähere Auskunft giebt die Zeitungs-Expedition.

Ein Kellner wird verlangt und kann gleich antreten bei **H. G. E. Klinghammer, Café de Suisse.**

Anzeigen vermischten Inhalts.

Da ich meine Restauration breite Straße No. 408 eine Treppe hoch verlegt habe, auch wieder Mittags von 12 bis 2 Uhr gespeist werden kann, so wie Menagen aus dem Hause von 4 - 8 Thlr. verabreicht werden, bitte ich um geneigten Zuspruch. **G. W. Ladwig.**

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich in Neuwarp als Stuben-, Schilber- und Rouleaur-Maler etablirt habe, und empfehle mich dem gütigen Wohlwollen in meinem Wohnorte und der Umgegend. **F. Nehwaldt.**

Vom ersten April wohne ich nicht mehr Fischmarkt No. 959, sondern gr. Wollweberstr. No. 595, im Hause des Schuhmacher Herrn Jernick.

Wittwe Engelmann, Hebeamme.

Eine anständige Familie wünscht zum 15ten Mai oder 1ten Juni zwei junge Herren in Wohnung und Kost zu nehmen. Das Nähere besagt die Zeitungs-Exped.

Berliner Land- und Wasser-Transport-Versicherungs-Gesellschaft,

gegründet 1841, concessionirt durch Allerhöchste Kabinetts-Orbre vom 7ten März 1845.

Für obige Gesellschaft nimmt zu den bekannten billigen Prämienfögen Versicherungen an, die Agentur in Stettin.

E. Weude & Comp.

Ich warne hiermit einen Jeden, auf meinen oder meiner Frau Namen irgend etwas zu borgen, da ich für keine Zahlung einstehen. **G. Neumann.**